SPEZIAL - RICHTFEST BEI PEUGEOT NEDDERFELD

Peugeot auf sympathischem Kurs

„Schluss mit Schwitzen", kündigte Manfred Wölke hoch von der mobilen Hebebühne an. Schluss ist jedoch noch nicht ganz mit dem Schwitzen, denn diese Worte des Stahlbauers sprach er in seiner Funktion als Richtmeister. Peugeot Hanse feierte erst einmal Richtfest am neuen Autohaus am Nedderfeld, noch liegt also etwas Zeit mit Arbeit vor den Bauarbeitern.

Bei diesem Anlass jedoch konnte Peugeot-Projektleiter Klaus-Dieter Welter schon einmal über 200 Gäste begrüßen. Auch hinter ihm liegt schon eine gewisse Zeit des Schwitzens: „Am Bau muss man flexibel sein", sagte der Leiter der Filialorganisation in Anspielung auf das anhaltend kalte, bisweilen frostige Winterwetter. Ansonsten aber läuft alles nach Plan mit dem Unternehmensprojekt 2005, mit dem der französische Automobilhersteller seinen Marktanteil in unseren Breiten auf fünf Prozent steigern möchte und zu dessen Verwirklichung auch das Projekt am Nedderfeld gehört. Für die bis zu diesem Zeitpunkt geleistete Arbeit dankte Welter schon einmal den Architekten Detlef Rohr (Projektleiter) und Reinhard Beichler sowie Bauingenieur Rainer Pingel, die neben den Angestellten und Arbeitern der beteiligten Baufirmen im Mittelpunkt des Lobes standen. Auf 14 Standorte in Hamburg möchte Peugeot sein bisher sechs Standorte umfassendes Filialnetz ausbauen und befindet sich hierbei „auf Kurs", dem Objekt an „der" Automeile Hamburgs kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Schon jetzt beeindruckend: Die neue Peugeot-Niederlassung am Nedderfeld

Kopfschmerzen bei der Verwirklichung verursachte neben dem Wetter auch ein Umstand vor Ort. Wegen geringer Siel- und Abflusskapazitäten ist nur eine Einleitung von 50 Prozent des Abwassers in die Kanalisation möglich, ein Problem, was inzwischen gelöst wurde. So konnte Welter schon einen virtuellen Rundgang durch das Gebäude vorstellen, der die Vollendung des insgesamt 10000 Quadratmeter großen Komplexes mit einer Straßenfront von 105 Metern erahnen lässt. Im über 2200 großen Erdgeschoss des Gebäudes nimmt die 800 Quadratmeter große Ausstellungsfläche den zentralen Raum ein, hier wird vor allem über die Neuwagen-Palette des Auto-Konzerns informiert. Des weiteren ist auf dem Gelände Platz für 170 Gebrauchtwagen und 158 Kundenparkplätze. Die Filiale am Nedderfeld wird natürlich neben dem Verkauf auch den üblichen Servicebereich mit Fahrzeugprüfstraße, Vermessungseinrichtungen sowie einer Pflegehalle mit Waschstraße beinhalten. Neu ist der Bereich Peugeot Rapid: In diesem besonderen Servicebereich werden Standardlei-

Freude bei der verfrühten Schüsselübergabe: Klaus Dieter Welter (Projektleiter), Jean Claude Petit (Direktor), Oliver Lanzrath (Filialleiter) und Thorsten Kroner (Standortleiter, v.l.).

stungen und Checks ohne Voranmeldung innerhalb einer Stunde durchgeführt.

Noch mit einem kurzen Blick auf das sich langsam bessernde Wetter fragte Welter die ausführenden Personen, ob denn tatsächlich mit einer Fertigstellung des neuen Autopalastes Ende April gerechnet werden könne. Ein vielstimmiges, zuversichtliches „Jawohl" war die Antwort.

Soviel Zuversicht veranlasste ihn offenbar, dem jetzigen Filialleiter Oliver Lanzrath, der an eben diesem Tag seinen 42. Geburtstag feierte, den Schlüssel für das neue Gebäude schon zum Richtfest zu übergeben. Nach dem Dank für dieses besondere Geschenk erinnerte Lanzrath an eine 30-jährige Peugeot-Geschichte in Hamburg, deren nun fortgesetzter Expansionskurs allein am Nedderfeld zunächst 30, später 60 neue Arbeitsplätze schaffen wird. Standortleiter Thorsten Kroner, eigentlicher Hausherr am Nedderfeld, sieht im neuen Gebäude eine „Weiche in eine erfolgreiche Zukunft" und erhofft sich schon für das Jahr 2003 den Verkauf von 600 Einheiten der umweltverträgliche Produktpalette. Bevor es aber „eine Spur sympathischer" – so der aktuelle Peugeot-Hanse-Slogan – mit dem Bau weiter- und dem Verkauf losgehen kann, musste eine leckere „Schweinerei beseitigt werden" – jede Menge Spanferkel brachte die Gäste in angenehmes Schwitzen.

Eine Bremsprüfanlage der Fa. Beissbarth aus München.

Direktor Jean Claude Petit und Marketingassistentin Carola Vinante verfolgen aufmerksam den Richtspruch von Stahlbauer Manfred Wölke.

Geotechnik – notwendig im zeitgemässen Bauen

Dipl.-Ing. Rainer J. Pingel

Ein Grundstück kaufen und bebauen, für das eigene Einfamilienhaus oder einen Gewerbebetrieb, ist in jedem Falle eine große Investition, die abgesichert sein will. Mit fertigen Architektenplänen und gut gefüllter Baukasse die Baugrube auszuheben und dann erst festzustellen, dass das Haus auf Torf steht oder der Boden mit Öl oder anderen umweltrelevanten Stoffen verunreinigt ist, führt selten zu einem wirtschaftlichen Ergebnis des Bauvorhabens, aber immer zu Frust bei den Bauherren. Um derartige Unwägbarkeiten sicher zu vermeiden, ist der Baugrundsachverständige einzuschalten. Das führt Grundstücksuntersuchungen durch und bewertet den Baugrund in Hinblick auf Tragfähigkeit, eventuelle Bodenverunreinigungen oder grundwasserbedingte Schwierigkeiten, so dass bereits vor Ankauf eines Grundstückes, spätestens jedoch mit Beginn der Bauplanung alle Baugrundprobleme erkannt sind. Ergänzend zu diesem ersten Untersuchungsschritt werden darüber hinaus alle weiteren Ingenieurleistungen durchgeführt, um ein Grundstück bebaubar zu machen. Hierzu gehört beispiels-weise die Vorbereitung und Überwachung von Abbruchmaßnahmen, die Vorbereitung des Grund-stückes mit Ver- und Entsorgungsleitungen, die Vorbereitung und Planung der Baugrube einschließ-lich der eventuell notwendigen Verbaumaßnahmen und Grundwasserabsenkungen sowie eventuell erforderliche Bodensanierungsarbeiten. Das Ziel der umfassenden geotechnischen Ingenieurs-leistungen ist hierbei, dem Bauherrn/Investor ein beliebig vorbelastetes Grundstück innerhalb kürzest-möglicher Zeit so vorzubereiten, dass der nachfolgende Baubetrieb mit dem Errichten des geplanten Bauwerkes unbehindert beginnen kann.

Durch die langjährige kontinuierliche Fachingenieurstätigkeit im gesamten norddeutschen Raum verfügen die Fachingenieure und Geologen des Ingenieurbüros neben dem notwendigen theo-retischen Wissen über viel-fältige Kenntnisse bei der Bewertung von Baugrundverhältnissen sowie insbesonders über praktische Erfahrungen zur wirtschaftlichen Ausführung von geotechnischen Baumaßnahmen. Hierzu gehört ebenfalls die Behandlung und Sicherstellung von Boden-verunreinigungen, wesentliche Entwicklungen der modernen Geotechnik werden im Rahmen der vielfältigen Aufgabenstellungen wirtschaftlich umgesetzt. Ergänzend sei auf die in den vergangenen Jahren zunehmenden Aufgaben zur Sanierung von Bauschäden und der Instandsetzung älterer Wohn- und Gewerbegebäude hinzuweisen, die zur Bestandserhaltung nachträgliche Bauwerkssicherungen gegen Grundwasser oder Bodenfeuchtigkeit erhalten müssen. Abgeschlossene Planungsaufgaben aus den beschriebenen Tätigkeitsbereichen – hier beispielsweise das richtfertige Objekt der Peugeot-Niederlassung im Nedderfeld - sowie von größeren Erschließungs- und Abbruchmaßnahmen haben den Erfolg des Konzeptes vielfach zur vollen Zufriedenstellung der Auftraggeber unter Beweis gestellt.

Ingenieurbüro für Geotechnik
Dipl.-Ing. Rainer J. PINGEL